



Security Report 2010 Q2

Swiss Data Safe
SWITZERLAND SICHERHEIT - VERTRAUEN



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Länderinformationen	4
Embargos / Waffenhandel	9
Innere Sicherheit	12
Wirtschaftsinformationen	16
Informationssicherheit / Technik	19

EDITORIAL

Juli 2010

Wirtschaftskriminalität die verkante Gefahr

Die Bedrohung ist da und sie wird auch gesehen. Eine Mehrheit der Schweizer Unternehmen sieht in der Wirtschaftskriminalität eine grosse Gefahr. Tatsächlich war auch jedes dritte grössere Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten Opfer wirtschaftskrimineller Handlungen und das häufig sogar mehrfach. Doch so klar das Risiko erkannt wird, so hartnäckig halten sich verschiedene Fehleinschätzungen bei den Verantwortlichen in den Führungsetagen, die letztlich eine effiziente Prävention und Kontrolle verhindern. Dies zeigen auch einschlägige Studien zur Erfassung wirtschaftskrimineller Aktivitäten. Die erste Fehleinschätzung ist der Glaube, externe Täter seien gefährlicher als die eigenen Mitarbeiter. Weit gefehlt: Es werden mehr Unternehmen durch eigene Mitarbeiter denn durch unternehmensfremde Personen geschädigt. Diebstahl, Betrug und Unterschlagung stehen dabei an der Spitze. Der zweite Irrtum ist die Vorstellung, leitende Angestellte seien verdächtiger als einfache Mitarbeiter. Das Gegenteil ist der Fall: In der Praxis gehen fast drei Viertel aller strafrechtlichen Übergriffe auf das Konto einfacher Mitarbeiter. Allerdings ist der Schaden erheblich höher, wenn Manager aus den Führungsetagen straffällig werden. Der dritte Irrglaube ist die Meinung, technische Systeme, insbesondere zum Schutz von elektronischen Daten, sei die beste Sicherung gegen wirtschaftskriminelle Handlungen. Da ein erheblicher Teil der Delikte jedoch nicht nur von Mitarbeitern begangenen, sondern auch von ihnen aufgedeckt wird, kommt es darauf an, sie zu schulen, Informationssysteme einzurichten, so dass Hinweise erfolgen und verfolgt werden können. Die meisten Unternehmen haben aber nicht einmal eine spezielle Anlaufstelle geschweige denn Möglichkeiten, anonyme Hinweise zu geben. Und, so das Ergebnis der Studie, sie planen es auch nicht. Das ist ein überraschender Befund angesichts des klaren Bewusstseins für die Gefährdung und der tatsächlichen Bedrohung. Vielleicht aber fehlt es auch nur an Informationen. Grund genug für Swiss Data Safe ein Informationsmedium zu lancieren, welches halbjährlich einer ausgewählten Interessensgruppe zugänglich gemacht wird. Das Sonderdossier Security Report bildet ein Konzentrat aus Wirtschafts-, Fach- und Online Medien zu Themen der Informations- und Service Sicherheit.

Wir hoffen Ihnen ein interessantes und nützliches Informationsmittel geschaffen zu haben und sind natürlich jederzeit offen für konstruktive Beiträge.



Rene Meier
Swiss Data Safe AG
Marketing & Sales